Schritt für Schritt zurück in den Alltag

Erasmus+-Projekt vernetzt Haftanstalten und Arbeitswelt

© Alexandra Nowack-Dittner

Das Erasmus+-Projekt NEXT STEPS unterstützt Inhaftierte in europäischen Haftanstalten bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft.
Auch wenn es bereits eine Vielzahl guter Ansätze zur Reintegration von straffällig gewordenen Jugendlichen gibt, ist die Rückfallquote nach wie vor hoch. Diesen Teufelskreis will das Projekt NEXT STEPS durchbrechen und dabei zugleich einen arbeitsmarktrelevanten Beitrag leisten. Die noch bis zum Herbst 2023 laufende Strategische Partnerschaft knüpft an das Projekt STEPS an, dessen Ziel es war, über Sportangebote die Fähigkeiten jugendlicher Inhaftierter in der Justizvollzugsanstalt Heinsberg (JVA Heinsberg) zu stärken.

„Mit NEXT STEPS gehen wir nun einen Schritt weiter", sagt Peter Dohmen, Projektleiter beim Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT), der Dachorganisation der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern. „Ausgehend von den Erfahrungen, die wir im Vorläuferprojekt gemacht haben, wollen wir gemeinsam mit Partnern aus Österreich, Portugal und Italien versuchen, die Wirtschaft stärker einzubinden und den Jugendlichen konkrete Arbeitsmöglichkeiten zu vermitteln. Im Handwerk gibt es den Spruch ‚Uns interessiert nicht, wo jemand herkommt, sondern wo jemand hin will'. Ich denke, dass das auch für ehemalige Inhaftierte zutreffen sollte."

Zunächst geht es den Macherinnen und Machern von NEXT STEPS vor allem darum, die Kompetenzen der jugendlichen Strafgefangenen und deren Bedeutung für ihren beruflichen Werdegang aufzuzeigen. Eine wichtige Rolle hat dabei nach wie vor der Sport. So geht das Team des BSV Wassenberg seit sechs Jahren einmal im Monat in die JVA, um dort mit einer Gruppe ausgewählter Inhaftierter den Baseball-Sport zu praktizieren. Trainerin Alexandra Nowack-Dittmer hat festgestellt, dass der komplexe Sport zum einen hohe Anforderungen an das intellektuelle Verständnis der Gefangenen stellt, zum anderen aber als Mannschaftssport auch dazu dient, soziale Kompetenzen einzuüben und weiterzuentwickeln.

Das Interesse am Sportangebot ist bei den Inhaftierten so groß, dass es sogar eine Warteliste gibt. „Was wir hier zuhauf haben, ist Normalität und Eintönigkeit. Mit Angeboten wie dem Baseball-Training können wir dies durchbrechen," erläutert Leif Herfs, Sportbeamter in der JVA Heinsberg, der das Verhalten der Jugendlichen im Blick hat. Denn seine Beobachtungen spiegeln sich in der sogenannten „Sportnote", die auf den Zeugnissen der Jugendlichen erscheinen, die in der JVA Berufsschulunterricht erhalten. Inhaltlich beziehen sie sich auf Aspekte wie Geduld, Durchhaltevermögen, Kommunikationsfähigkeit und respektvollen Umgang, aber auch auf die Team- und Kooperationsfähigkeit.

© Alexandra Nowack-Dittmer

Kompetenzen für den beruflichen Einstieg

Ein Baustein von NEXT STEPS ist – neben dem Aufbau einer Freiwilligendatenbank und der Optimierung von Prozessketten – die Erarbeitung von Beobachtungsbögen, die Leif Herfs bei seiner Arbeit entlasten. Erarbeitet werden diese in Zusammenarbeit mit dem Recruitingunternehmen TALENTBRÜCKE aus Köln, dessen Geschäftsführer Thomas Beck betont: „Die Bögen helfen, um Kompetenzen zu erfassen, die nicht nur für den Sport wichtig sind, sondern auch in der Berufswelt, und zwar in allen Bereichen. So werden die jugendlichen Inhaftierten dafür sensibilisiert, welche Eigenschaften sie brauchen, um den Schritt in die reale Berufswelt zu schaffen."

Für Dohmen ist das ein enormer Mehrwert des Projekts. Er unterstreicht: „Wir sehen die Kooperation mit der JVA Heinsberg als eine große Chance, Fachkräfte für das Handwerk zu gewinnen, sei es mit einer beruflichen Ausbildung, die von der JVA angeboten wird, oder im Bereich der beruflichen Grundbildung." Als Beispiel nennt er einen Dachdeckerbetrieb aus dem Ruhrgebiet, der im WHKT angerufen habe und sich vorstellen könne, jemanden aus der JVA einzustellen. „Wir sind gerade dabei, beide Parteien zusammenzubringen", so Dohmen. „Wenn der junge Mann demnächst entlassen wird, hat er die Perspektive, in dem Betrieb eine berufliche Ausbildung zum Dachdecker zu absolvieren und dann auch dort zu arbeiten."

Neue europäische Netzwerke geschaffen

All dies macht NEXT STEPS zu einem Vorzeigeprojekt, sowohl für andere JVAs in Deutschland als auch im europäischen Kontext. Dazu noch einmal Dohmen: „Die Standards, die wir hier in der JVA Heinsberg erarbeiten und erproben, sind auch für unsere Partner auf EU-Ebene sehr interessant. Es ist uns erstmals gelungen, einen Austausch verschiedener europäischer Haftanstalten zu etablieren und neue Netzwerke zu schaffen. Ich glaube, dass wir mit der Kooperation von Justizvollzugsanstalt, Handwerk und Sport auf europäischer Ebene eine besondere Form der Zusammenarbeit gefunden haben, die vielleicht gerade wegen ihrer eher außergewöhnlichen Konstellation viele Potenziale für alle Beteiligten birgt. Diese gilt es in Zukunft gemeinsam umzusetzen."

Gekürzte Fassung. Den Ausgangstext von Manfred Kasper finden Sie unter www.na-bibb.de/schritt-fuer-schritt

Hören Sie auch unseren Podcast zum Projekt NEXT STEPS unter: https://www.na-bibb.de/themen/inklusion-und-vielfalt